

+++ SPERRFRIST: 25.11.2024 +++ SPERRFRIST: 25.11.2024 +++

Pressemitteilung der GEW Passau vom 24.11.2024

„Lohn geklaut, Vertrauen gebrochen, JETZT REICHT’S!“

Universität Passau bricht Versprechen und schürt ein Klima der Angst – Politiker*innen und Gewerkschaftsspitzen solidarisieren sich mit studentischen Beschäftigten in einem offenen Brief an das Ministerium und die Universitätsleitung.

Der seit Monaten schwelende Konflikt um die Tarifflicht der Universität Passau hat einen neuen Höhepunkt erreicht. Nachdem sich die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) am 26. Juni 2024 mit der Universitätsleitung auf eine Einigung verständigt hat, verdichten sich nun die Anzeichen, dass die Universität ihre Zusagen nicht einhalten will. Nun gibt es einen öffentlichen Brief, mit der die Universität erneut zum Handeln aufgefordert wird. Zwar wurden bereits einige Ansprüche anerkannt, doch nicht umgesetzt. Insbesondere die Universitätsverwaltung diffamiert die Gewerkschaft und ihre Arbeit massiv.

„Alarmierendes Signal“ – Kritik an dem Handeln der Universität

„Es ist ein alarmierendes Signal, wenn die Universität die bereits anerkannten Ansprüche von Bibliotheksangestellten nicht umsetzt und ihnen die Vorteile des TV-L vorenthält, obwohl sie nach Angaben der Universität ein Recht darauf haben. Auch weitere Nachfragen der Beschäftigten blieben über mehrere Wochen unbeantwortet“, kritisiert Juri Biswas. Sein gerichtlich erkämpfter Vergleich wird seit mehreren Monaten nicht umgesetzt. Er spricht von einer „tiefen, auch persönlichen Enttäuschung“. „Es ist für mich unverständlich, warum die Universität nach meiner Klage vor Gericht zugibt, im Unrecht zu sein, mir rückwirkende Zahlungen sowie eine zukünftige Beschäftigung und Bezahlung nach TV-L zusichert, um dann monatelang untätig zu bleiben. Dieses Verhalten der Universität ist nicht nur unanständig, sondern auch rechtswidrig.“

Offener Brief mit prominenter Unterstützung

Aufgrund der Verfehlungen der Universitätsleitung wurde ein offener Brief an den Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Markus Blume, den Präsidenten der Universität Passau Prof. Dr. Ulrich Bartosch und den Kanzler der Universität Dr. Achim Dilling initiiert, der von Abgeordneten der Bundes- und Landtagsfraktionen von *Bündnis 90/Die Grünen*, *SPD* und *Die Linke* unterzeichnet ist. Zudem haben sich die Vorsitzenden der *GEW Bayern*, des *DGB Niederbayern* und *Die Linke Passau* dem Brief angeschlossen. Die Unterzeichner*innen fordern die Universität Passau dazu auf, die bereits zugesagten Geltendmachungen umzusetzen und die Umgestaltung der Beschäftigungsverhältnisse ernsthaft umzusetzen sowie sich hinter die studentischen Beschäftigten zu stellen.

Am 25.11.2024 wird der offene Brief um 12 Uhr im Rahmen der „Campus Meets Company“- Messe am Stand der Universität übergeben. Dazu erklärt Jacqueline Christoph, eine der GEW-Aktiven: „Es ist geradezu zynisch, dass die Universität sich auf einer Messe als vorbildliche Arbeitgeberin darstellt, während diese zu großen Teilen von studentischen Beschäftigten organisiert, aufgebaut und betreut wird, deren Arbeitsbedingungen und insbesondere Entlohnung den anzuwendenden tarifvertraglichen Vereinbarungen nicht entspricht“.

Deutliche Kritik von der GEW Passau

Die Kreisvorsitzende der *GEW Passau*, Lea Dahms, bewertet den Brief als wichtigen Impuls: „Wir freuen uns sehr, dass sich so viele Expert*innen aus der Arbeits- und Wissenschaftspolitik mit uns solidarisieren. Der Brief ist ein Weckruf an die Universität, endlich die Verträge anzupassen und studentische Beschäftigte fair und rechtmäßig zu behandeln.“ Dahms fügt hinzu: „Auch Einschüchterungs- und Drohveruche gegen die Beschäftigten müssen endlich ein Ende haben. Die Universität hat ihr Versprechen uns gegenüber gebrochen und klaut ihren studentischen Beschäftigten de facto ihren Lohn“.

Für Rückfragen und Interviews erreichen Sie:

Lea Dahms, Kreisverbandsvorsitzende der GEW Passau
Telefon: 0176/35496255

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) ist ein starkes Team von über 280.000 Menschen, die in pädagogischen und wissenschaftlichen Berufen arbeiten: In Schulen, Kindertagesstätten, Hochschulen und anderen pädagogischen Einrichtungen. Die GEW ist parteipolitisch unabhängig, aber nicht unparteiisch. Das bedeutet: Wir ergreifen Partei für die Beschäftigten, für die Entwicklung und den Ausbau eines demokratischen Bildungswesens. Weitere Informationen zum Landesverband Bayern finden Sie unter: <https://www.gew-bayern.de>